



Debüt der Sinn-Phonietta Kammersymphonie reloaded – Blick aus der Zukunft

Konzerte in Oldenburg, Soltau und Braunschweig

Do., 16.9.2021, 19.30 // Soltau, Aula des Gymnasiums

So., 19.9.2021, 19.00 // Oldenburg, Kulturzentrum PFL

So., 26.9.2021, 19.00 // Braunschweig, Westand

Karten 15 Euro über Eventim (zzgl. Servicegebühren)

Ein neues, experimentier- und risikofreudiges Ensemble stellt sich vor: Die „Sinn-Phonietta“ der niederländischen Klarinettistin Kymia Kermani und des nordfriesischen Trompeters Sønke Klegin hat sich seit ihrer Gründung im vorigen Jahr gründlich auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet und geht im September auf ihre Debütreise durch Norddeutschland, wo die meisten ihrer jungen, meist freischaffenden Mitglieder daheim sind.

Die Größe der Sinn-Phonietta ist so flexibel, dass Werke für bis zu zwanzig Instrumentalisten aufgeführt werden können. Neben den Solostreichern steht eine sehr große Bläsergruppe, die das Ensemble zu einer in Norddeutschland einzigartigen Erscheinung macht. Sämtliche Mitglieder haben sich in besonderer Weise der zeitgenössisch-avantgardistischen Musik verschrieben, wobei, wie das Programm der Debüt-Tournee auf den ersten Blick erkennen lässt, mit dem Begriff der Avantgarde sowohl das aktuelle Jetzt als auch die „Neutöner“ von einst gemeint sind, die inzwischen selbst zu den Klassikern gerechnet werden.

Unter dem Motto „Kammersymphonie reloaded – Blick aus der Zukunft“ schlägt die „Sinn-Phonietta“ – *nomen est omen* – eine Brücke von der Neuen Wiener Schule bis zur Gegenwart. Arnold Schönbergs erste Kammersymphonie aus dem Jahre 1906 war ein ebenso bahnbrechendes wie „skandalöses“ Stück, das den konservativen Publikumskreisen mancherlei Missmut bereitete, weil der Komponist auf radikale Weise das „hehre“ Genre der Symphonie auf essentielle Vorgänge reduzierte, die Form gewissermaßen implodieren ließ, indem er die ursprünglichen Bestandteile in einen einzigen Satz zusammenstülpte, und überdies die Tonalität in neue, freie Bahnen lenkte.

Auf dieses Werk bezog sich der Amerikaner John Adams, als er 1992 *seine* „Chamber Symphony“ komponierte. Die Besetzung ist nahezu identisch, die Partitur enthält einige Materialien des Vorbildes, und im Kontext der berühmten Minimalisten, denen John Adams seine weltweite Bekanntheit verdankt, wirkt die „Chamber Symphony“ beinahe wie der Versuch einer Abkehr von den repetitiven Verfahren, die freilich – als Wurzeln – nie völlig außer Kraft gesetzt sind.

Hier hat der Berliner Komponist Damian Scholl (*1988) angeknüpft, als er seine „Haunted chambers“ für die Sinn-Phonietta komponierte, die das neue Werk im Rahmen ihrer Debüt-Konzerte zur Uraufführung bringen wird: Auch nach 115 Jahren inspiriert der Gedanke des musikalischen An- und Aufbruchs, dem Schönberg Gestalt verliehen hat, die Zeitgenossen von heute, immer wieder wird die Idee der Kammersymphonie gern „reloaded“.

Als Vierter im Bunde des Programms erscheint der Finne Lauri Supponen (*1988) mit seiner 2012 entstandenen Komposition „Meme“. Der exzentrische Musiker hat sich zu diesem Werk durch die im Internet kursierenden Memes anregen lassen, bei denen sich laut Definition um „Bilder mit



einer kurzen, prägnanten Aussage zumeist humoristischen, bisweilen aber auch satirischen Inhalts“ handelt. Supponen wählte als Repräsentanten des wiedererkennbaren Bildes die Oboe, der von ihrer Umgebung immer neue „Textinhalte“ zugeordnet werden. Wie das geht, wird die Sinn-Phonietta mit der deutschen Erstaufführung des „Meme“ auf „unerhörte“ Weise erläutern.

Die „Sinn-Phonietta“ wird großzügig unterstützt von: Stiftung Niedersachsen, NDR Musikförderung, MWK Niedersachsen Dreht Auf, Lüneburgischer Landschaftsverband und Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz.

Die Musiker

Tobias Vogt, Dirigent
Eva Demeter, Violine
Annabelle Dugast, Violine
Lucas Schwengebecher, Bratsche
Pirrko Langer, Cello
Yamila Pedrosa Ahmed, Kontrabaß
David Lee Krohn, Flöte und Piccolo
Natsuki Ogihara, Oboe
Asako Sugihara, English Horn
Kymia Kermani, Es-Klarinette
Gaspere Buonomano, Klarinette
Robert Löcken, Baß-Klarinette
Alexey Lockmachev, Fagott
Maria Palme, Fagott und Kontrafagott
Sønke Klegin, Trompete
Timothy Page, Horn
Kartini Suharto-Martin, Horn
Bärbel Leo, Posaune
Mareike Eidemüller, Schlagzeug
Alba Gentili Tedeschi, Keyboard

Hinweis: In Werkstatt- oder Schulkonzerten möchte die Sinn-Phonietta gemeinsam mit den jungen Komponisten Damian Scholl und Lauri Supponen Kindern und Jugendlichen die Neue Musik näher bringen. Die aktive Musikvermittlung soll neue Horizonte aufzeigen und geistige Türen öffnen, die fernab des Mainstream liegen. So ist in Zusammenarbeit mit der Heidekreis-Musikschule und dem Gymnasium in Soltau bereits ein Schülerkonzert geplant.

Weitere Informationen: www.facebook.com/Sinn-Phonietta-105146531826300



Kymia Kermani, Produktionsleitung und Klarinette

Die in den Niederlanden geborene Klarinetistin Kymia Kermani besuchte bereits seit ihrem fünfzehnten Lebensjahr das Amsterdamer Konservatorium und schloss dort ihren Bachelor mit Auszeichnung ab. 2011 erwarb sie am Londoner „Royal College of Music“ ihren Master in Orchestral Performance. Sie gab Konzerte in fast aller Welt, spielte mit Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra, dem West-Eastern Divan Orchestra, dem NDR Elbphilharmonie Orchester und der Staatskapelle Berlin, war die Uraufführungs-Solistin des Klarinettenkonzerts von Jan van Dijk und hat im Laufe der Jahre in Berlin, London und Amsterdam zahlreiche Ensembles gegründet. Mit ihrem Duo Kermani-Gentili hat sie zahlreiche Stücke uraufgeführt und vier Weltersteinspielungen produziert. 2021 ermöglichte ihr ein Stipendium des Musikfonds die Recherche weiblicher Duowerke für Klarinette und Klavier. Zusammen mit Idan Levi gründete sie im Rahmen des Hamburger Kultursommers den Fischbeker Musiksommer, wo sie zehn Konzerte mit siebzig überwiegend freischaffenden Musiker:innen der Hamburger Musikszene organisiert hat. www.kymiakermani.com

Sønke Klegin, Geschäftsführer und Trompete

Schon während seines Studiums bei Matthias Höfs in Hamburg kam Sønke Klegin in Kontakt mit der Neuen Musik. Unter anderem wurde er regelmäßig als Solotrompeter vom Philharmonischen Staatsorchester Hamburg für Rundfunkübertragungen und vom Staatstheater Oldenburg für DVD-Produktionen zeitgenössischer Kammeroperen eingeladen. Dabei kam es schon damals zur Zusammenarbeit mit Aribert Reimann, Sofia Gubaidulina, Jörg Widmann, Matthias Pintscher und vielen anderen. Nach seinem Diplom studierte er Kultur- und Medienmanagement im Masterstudiengang; in dieser Zeit begleitete und managte er viele kleine Ensembles bei verschiedenen Projekten, außerdem organisierte er an den großen Staatstheatern des Nordens die Bühnenmusik. Als stellvertretender Musikschulleiter in Soltau besteht seine Hauptaufgabe in der Organisation von Veranstaltungen, der Verwaltung von Musik und die Musikvermittlung für ein breites Publikum.

Tobias Vogt, Dirigent und künstlerische Leitung

Der Münchner Tobias Vogt studierte in seiner Heimatstadt sowie in Würzburg Klavier, Komposition und Dirigieren. Neben seiner klassischen Ausbildung bewegte er sich seit jeher auf der anderen Seite der zeitgenössischen Musik – als Gitarrist in einer Big-Band und einer eigenen Rock-Band, die sich allerdings in alle Winde zerstreut hat.

Von Jazz und Rock und dem Dirigierstudium führte der Weg zum Musical, in dem je nach dem Stück die unterschiedlichsten Stilistiken gefragt sind. In seiner jahrelangen Tätigkeit für Stage Entertainment arbeitete Tobias Vogt als Korrepetitor, Keyboarder und Musikalischer Leiter.

Er selbst hat Stücke für Orchester, verschiedene Bläserbesetzungen, Gitarre und Klavier geschrieben. Nachdem ihn vor vielen Jahren die Faszination für Neue Musik zur Aufnahme des Kompositionsstudiums angeregt hatte, ist es ihm nunmehr ein großes Vergnügen, das weite, faszinierende Feld mit der wunderbaren Sinn-Phonietta auch aus der Perspektive des Dirigenten zu erkunden.



Komponisten

Lauri Supponen (*1988) wuchs in Brüssel auf, studierte Komposition am Royal College of Musik in London sowie an der Universität der Künste Berlin. 2016 beendete er seine Studien an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Er lebt heute in Finnland.

Supponens Werke wurden auf bedeutenden Festivals in Europa und Nordamerika von führenden Ensembles für zeitgenössische Musik aufgeführt. Dazu gehörten das Ensemble Intercontemporain, das Ensemble Modern und die BBC Singers. Ausgangspunkt seines Schaffens ist die enge Zusammenarbeit mit den ausführenden Musikern, wobei er selbst regelmäßig als Oboist und Kontrabassist auftritt. Seine Arbeit wird von der Kone Foundation gefördert.

Damian Scholl

Der 1988 in Schweinfurt geborene Damian Scholl hat sich als Verfasser zeitgenössischer Werke und Filmkomponist profiliert. Er hatte schon im Kindesalter mit dem Komponieren begonnen und verließ nach dem Abitur seine fränkische Heimat, um bei Walter Zimmermann an der UdK Berliner und bei David Fennessy am RCS Glasgow zu studieren. Danach absolvierte er ein Filmmusikstudium an der Filmuniversität Potsdam-Babelsberg.

Scholl ist auf beiden Gebieten erfolgreich, wie zahlreiche Auszeichnungen belegen. Besonderes Lob erfuhren die Musik zu den Dokumentarfilmen „Beuys“ (2017) und „Jenseits des Sichtbaren – Hilma af Klint“ (2019) sowie sein Opernprojekt „Orfeo Reflections“, das beim Kissinger Sommer 2019 uraufgeführt wurde. Damian Scholl ist Alumnus der Studienstiftung des deutschen Volkes und lebt in Berlin.

Das Orchester

Eva Demeter, Violine

Eva Demeter-Vollmer ist als Ungarin in Rumänien geboren, lebt aber bereits seit einigen Jahren in Deutschland. Nach ihrer Schulzeit an einem rumänischen Musikinternat hat sie ihre musikalische Ausbildung als Geigerin in Glasgow, London und Hannover weitergeführt. Ihre freiberufliche Tätigkeit führt sie sowohl in große Orchester wie die NDR Radiophilharmonie oder das Niedersächsische Staatsorchester Hannover, als auch in kleinere Ensembles wie die Hamburger Camerata, wo sie seit 2019 als Stimmführerin der zweiten Geigen wirkt. Dank ihrer vielfältigen Tätigkeit beherrscht sie ein Repertoire aus allen Epochen – bis hin zur modernen Musik, die sie vor allem während ihrer Zeit in Großbritannien häufig aufgeführt und als erfrischende, besondere Art des Musizierens für sich entdeckt hat.

Annabelle Dugast, Violine

Annabelle Dugast wurde 1989 im französischen Cannes geboren. Im Alter von drei Jahren erhielt sie ihren ersten Geigenunterricht. 2006 schloss sie ihre Ausbildung am Konservatorium von Nizza mit Auszeichnung ab; danach wechselte sie in die berühmte Meisterklasse von Jean-Pierre Wallez nach Genf, wo sie – wiederum mit Auszeichnung – ihren Master ablegte, dem ein Pädagogik-Studium folgte. Weitere Anregungen erhielt sie durch Meisterkurse bei Olivier Charlier und Stefan Picard. 2011 wurde sie Stimmführerin der zweiten Violinen in der Genfer Sinfonietta und im



folgenden Jahr Akademistin im NDR Elbphilharmonie Orchester. Ihr Masterstudium an der Musikhochschule Lübeck beendete Annabelle Dugast 2016 erneut mit Auszeichnung. Seit 2018 spielt sie die zweite Violine im Hamburg Stage Ensemble; ferner ist sie Mitglied der Hamburger Camerata und des Fabia Mantwill Jazz Orchesters.

Lucas Schwengebecher, Bratsche

Lucas Schwengebecher studierte in Hamburg, Rostock und Helsinki. Er ist Mitglied der Hamburger Camerata und Bratschist des Canea Quartetts. Mit dem innovativen Hamburger Streichquartett gestaltet er stilübergreifende Programme mit Schauspielern und Musikern verschiedener Genres. Das Ensemble erhielt den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2017. Er ist Gründungsmitglied des c/o chamber orchestra und des Rungholt Ensemble Hamburg.

Als vielseitiger Musiker der freien Szene spielt er u.a. im Ensemble der Hamburger Kammeroper, bei Neue-Musik-Projekten auf Kampnagel, im Orchester der Eutiner Festspiele, arbeitet mit Pop-Musikern zusammen und ist Solo-Bratschist der KlassikPhilharmonie Hamburg. Orchesterengagements führten ihn zu den Lübecker Philharmonikern, der Staatskapelle Schwerin, dem Philharmonischen Orchester Kiel u.a. Neben Konzertreisen durch ganz Europa und Asien gastierte er u.a. beim Schleswig-Holstein Musikfestival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Usedomer Musikfestival.

Neben seiner vielfältigen freiberuflichen Tätigkeit als Bratschist ist Lucas Schwengebecher als Instrumentalpädagoge tätig und leitet die Streicherabteilung der Jungen Musikakademie Hamburg.

Pirkko Langer, Cello

Pirkko Langer studierte Cello an den Musikhochschulen Mannheim, Würzburg und Freiburg sowie Kammermusik an der Musikakademie Basel.

Sie ist Mitglied verschiedener Kammermusikformationen und beschäftigt sich als Solocellistin der Heidelberger Sinfoniker verstärkt mit historischer Aufführungspraxis.

Seit Beginn des Jahres unterrichtet Pirkko Langer Cello an der Heidekreismusikschule und ist Leiterin der Zweigstelle in Munster.

Yamila Pedrosa Ahmed, Kontrabaß

Yamila Pedrosa Ahmed begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von sechs Jahren in ihrer Heimatstadt Guadix (Granada, Spanien). Sie schloss ihren Bachelor im spanischen Cordoba und im italeinischen Reggio Emilia ab und setzte ihre Ausbildung bei Gunars Upatnieks an der renommierten Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin fort, wo sie ihren Master erwarb. Während dieser Berliner Zeit war sie Akademistin beim Konzerthaus Orchester unter der Leitung von Igor Prokopets. Auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik hat sie Erfahrungen aus verschiedenen Perspektiven gesammelt, sowohl in der Kammermusik und im Orchester wie auch beim Ensemble Resonanz Hamburg und dem Ensemble Impulsia Berlin, dem sie seit seiner Gründung angehört.

David Lee Krohn, Flöte und Piccolo

David Lee Krohn studierte 2010-2015 Querflöte im Hauptfach an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Er beendete seine Ausbildung mit Auszeichnung. Neben



verschiedenen freiberuflichen Tätigkeiten im Orchester und bei Musicalaufführungen arrangiert und komponiert er Musik für größere Flötenensembles. Überdies unterrichtet er seit 2018 an der Musikschule in Soltau. Was ihn an der Neuen Musik fasziniert, sind für ihn die unglaublich vielen Klänge und Farben sowie die große Vielfalt an Möglichkeiten.

Natsuki Ogihara, Oboe

Natsuki Ogihara wurde in Tokio geboren. Nach ihrem Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg spielt sie regelmäßig in verschiedenen Orchestern als Solo-Oboistin und Solo-Englisch-Hornistin sowie in der Hamburger Kammeroper, in der Hansa Philharmonie und der Klassischen Philharmonie Hamburg, in der Klassischen Philharmonie Nordwest, bei den Lüneburger Symphonikern, der Hamburger Camerata, dem Stage Theater an der Elbe und vielen anderen mehr. Seit 2015 ist sie Dozentin für Oboe beim Johannes-Brahms-Konservatorium Hamburg.

Asako Sugihara, English Horn

Asako Sugihara wurde in Japan geboren und studierte an der Musikhochschule Köln, Abt. Aachen bei Bernd Holz und Horst Eppendorf. Sie absolvierte ihr künstlerisches Diplomstudium mit Auszeichnung. Ihr Masterstudium und Konzertdiplom schloss sie bei Jochen Mueller-Brincken an der Hochschule für Musik Würzburg ab.

Asako Sugihara ist als Oboistin und Englisch-Hornistin bei den Lüneburger Symphonikern tätig und spielt gelegentlich als Aushilfe im Schleswig-Holsteinischen Landestheater, den Hamburger Symphonikern, am Theater für Niedersachsen u.a.

Ihre freischaffenden Tätigkeiten in der Kammer- und der Kirchenmusik führen sie nach Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Gaspare Vittorio Buonomano, Klarinette

Gaspare Vittorio Buonomano wurde 1984 im italienischen Cosenza geboren und debütierte schon mit zwölf Jahren als Solist mit Orchester (unter anderem mit dem Europäischen Jugendorchester). 2003 besuchte er die Akademie des Mailänder Teatro alla Scala. Darüber hinaus nahm er an Meisterkursen von Gervase de Peyer und Karl Leister sowie an den Internationalen Kursen der Accademia Chigiana in Siena teil, wo er mehrere Auszeichnungen und zwei Stipendien erhielt. 2006 legte er an der Universität Mozarteum Salzburg sein Diplom im Konzertfach Klarinette mit Auszeichnung ab. Buonomano wurde mit zahlreichen ersten Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Von 2007 bis 2009 war er Stipendiat der Berliner Philharmoniker, in der Saison 2009/10 Solo-Klarinettist in der Staatsoper Stuttgart, und seit 2011 ist er in derselben Eigenschaft beim NDR Elbphilharmonie Orchester tätig. Außerdem unterrichtet er am Hamburger Konservatorium.

Robert Löcken, Baß-Klarinette

Robert Löcken stammt aus dem ostfriesischen Leer und lebt seit 1987 in Hamburg. Hier schloss er 1997 sein Musikstudium bei Dietrich Hahn und anderen Lehrern mit einem „ausgezeichneten“ Konzertexamen ab. Während des Studiums widmete er sich besonders intensiv der Kammermusik sowie der Neuen Musik, und er begann schon bald, seine instrumentale Bandbreite durch Nebeninstrumente wie Bassklarinette, Saxophon und schließlich auch Querflöte zu erweitern. 1997 gewann er den hochdotierten „Elise-Meyer-Wettbewerb“ in Hamburg. Seit 1993 ist Robert Löcken an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg als Instrumentalpädagoge und im



organisatorischen Bereich tätig. Er ist Mitglied der Hamburger Camerata und wird regelmäßig als freischaffender Orchestermusiker in den norddeutschen Theatern und Orchestern sowie bei zahlreichen Musicalproduktionen in Hamburg engagiert. Seine große Leidenschaft gilt aber nach wie vor der Kammermusik. Mit dem Pianisten Christof Hahn arbeitet er seit vielen Jahren in verschiedenen Formationen zusammen. Bei Festivals wie dem „Musikalischen Sommer in Ostfriesland“, beim „Pieter-De-Groot-Festival“ und bei den „Gezeitenkonzerten“ machte das Duo insbesondere mit Werken aus dem 20. Jahrhundert auf sich aufmerksam.

Alexey Lockmachev, Fagott

Alexey erhielt 1986 seinen ersten Fagott-Unterricht an der Musikfachschole und besuchte anschließend das Konservatorium in Sankt Petersburg. 1995 kam er nach Deutschland um sein Studium an der Musikhochschule Hamburg fortzusetzen. Er spielte bei der Hamburger Staatsoper, den Hamburger Symphonikern, der Hamburger Camerata und der KlassikPhilharmonie Hamburg. 2002-2003 war er Praktikant am Theater Flensburg. Mit seinem Bläsertrio war er mehrere Jahre Stipendiat der Villa-Musica.

Maria Palme, Fagott und Kontrafagott

Maria Palme wurde in Schwerin geboren und absolvierte 2013 ihr künstlerisches Diplomstudium bei Albrecht Holder an der Hochschule für Musik Würzburg. Bei ihrem anschließenden Masterstudium, das sie 2016 erfolgreich beendete, wurde sie in Lübeck von Pierre Martens unterrichtet.

Ihr Können stellte Maria Palme in mehreren Orchestern unter Beweis, unter anderem als Fagottistin am Theater in Magdeburg und seit neun Jahren als Mitglied bei den Tiroler Festspielen in Erl (Österreich). Regelmäßig hilft sie in Profi-Orchestern aus und gastiert alljährlich bei den Neuen Eutiner Festspielen. Maria Palme ist freischaffend in Lübeck und Umgebung tätig und wirkt ebenfalls als Kammermusikerin und Pädagogin.

Ein intensiver Kontakt zur Neuen Musik entstand bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie 2012; infolgedessen begegnet die Künstlerin neuen Kompositionen mit eigener offener Kreativität.

Timothy Page, Horn

Der Hornist Timothy Page wurde in Wales geboren und macht inzwischen in Deutschland eine erfolgreiche Karriere. Neben seiner regelmäßigen Arbeit in prominenten Orchestern geht er als festes Mitglied des Ensemble Concord in NRW seiner Leidenschaft für Neue Musik nach.

Tim Page hat unter berühmten Dirigenten wie Sir John Eliot Gardiner, Sir Colin Davis, Vladimir Ashkenazy, Bernhard Haitink, Marc Piollet und vielen anderen musiziert. Zu den namhaften Orchestern, in deren Reihen er saß, gehörten unter anderem die Berliner Staatsoper Unter den Linden (*Ti Vedo Ti Sento Mi Perdo* von Salvatore Sciarrino) und das Hessische Staatstheater Wiesbaden; zu nennen sind ferner das Schleswig-Holstein Sinfonieorchester Flensburg, die Neue Philharmonie Westfalen, Sønderjyllands Symfoniorkester, die Rheinische Philharmonie Koblenz, das Württembergische Kammerorchester Heilbronn, das Orquestra do Algarve Portugal, das Royal Liverpool Philharmonic Orchestra und das Europäische Jugendorchestere. Page studierte am „Royal Northern College of Music“ in Manchester. Dort absolvierte er bei Lindsay Stoker seinen Bachelor und PPRNCM. 2008 beschloss er nach Essen zu ziehen, um sein Studium bei Frank Lloyd an der „Folkwang Universität der Künste“ fortzusetzen.



Kartini Suharto-Martin, Horn

Kartini Suharto-Martin wurde in Sydney geboren. Ihren Bachelor im Fach Horn erwarb sie bei Andrew Bain am Sydney Conservatorium of Music in Australien. In Deutschland folgten danach bis 2017 zwei weitere Master in Orchesterstudien am Orchesterzentrum NRW bei Frank Lloyd sowie an der Musikhochschule Hannover bei Markus Maskuniitty und Ralph Ficker.

Sie wirkte bei verschiedenen Weltpremieren sowie deutschen und australischen Neuproduktionen mit. Dabei arbeitete sie unter anderem mit Komponisten wie Gerhard Stäbler, Paul Cutlan und Ensembles wie der australischen Gruppe „Kammerklang“. Seit 2019 lebt sie als glückliche Freiberuflerin in Hamburg und spielt regelmäßig als Gast in verschiedenen professionellen Orchestern (Beethoven Orchester Bonn, WDR Funkhaus Orchester, Sinfonieorchester Osnabrück usw.). Zusätzlich arbeitete sie unter verschiedenen Engagements am Staatstheater Kassel sowie bei den Bielefelder Philharmonikern.

Bärbel Leo, Posaune

Bärbel Leo wuchs in der Nähe von Bielefeld auf und begann als Zehnjährige mit dem Trompetenspiel in ihrem heimischen Posaunenchor. Mit vierzehn Jahren wechselte sie zur Posaune, mit sechzehn wurde sie Jungstudentin der Musikhochschule Detmold in der Klasse von Willi Walther. Ihr Hochschulstudium setzte sie bei Fritz Marreck an der Folkwang-Hochschule für Theater, Tanz und Musik in Essen bis zur künstlerischen Abschlußprüfung und Orchesterreife fort.

Nach Tätigkeiten als Praktikantin der Duisburger Sinfoniker und Soloposaunistin der Münchner Symphoniker war sie von 1993-95 Akademistin des Berliner Philharmonischen Orchesters, in dem sie bei vielen Konzerten mitwirkte.

Nach Aushilfsverträgen am Badischen Staatstheater Karlsruhe und dem Nationaltheater Mannheim ist sie seit dem Jahr 2000 als freiberufliche Posaunistin bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen tätig und unternimmt mit dem Ensemble weltweite Reisen. Aushilfstätigkeiten führen sie außerdem regelmäßig zu verschiedenen Orchestern im norddeutschen Raum. Seit 2015 spielt sie regelmäßig bei der Hamburger Camerata.

Bärbel Leo besuchte Meisterkurse bei Branimir Slokar und Paul Schreckenberger und bildete sich im Bereich der Alten Musik auf historischen Instrumenten bei Detlef Reimers und Wim Becu fort. Die Kammermusik sowie die Unterrichtstätigkeit sind weitere Schwerpunkte, so hatte Bärbel Leo Lehraufträge an der Uni Bielefeld und dem Institut MenschMusik Hamburg.

Mareike Eidemüller, Schlagzeug

Mit fünf Jahren erhielt Mareike Eidemüller ihren ersten Klavierunterricht, kurz darauf Schlagzeugunterricht am Konservatorium Rostock. Das Studium von Schlagwerk und Klavier führte sie 1995 an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig und ab 1997 wieder in den Norden – an die HfMT Hamburg. Noch während des Studiums ging sie 1999 als Erste Schlagzeugin an das Musicaltheater Bremen, dem sich ein Praktikum im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg mit Konzertreisen nach London, Barcelona und Madrid anschloß. Weitere Stationen waren das Operettenhaus Hamburg (Erstes Schlagzeug bis 2012) sowie das Musicaltheater an der Elbe, wo Mareike Eidemüller seit 2014, und das Musicaltheater Neue Flora, wo sie seit 2015 tätig ist. Sie hilft regelmäßig an der Staatsoper Hamburg und dem Theater Schwerin aus. Seit 2003 unterrichtet sie die Schlagzeugklasse an der



Musikschule der Stadt Quickborn: Schwerpunkt ist hier die Solo-, Ensemble- und Wettbewerbsarbeit, aus der zahlreiche erste Jugend Musiziert-Preisträger auf allen Ebenen hervorgingen.

Alba Gentili Tedeschi, Keyboard

Alba Gentili-Tedeschi gastiert als Solistin und Kammermusikpianistin in den wichtigsten europäischen Konzertsälen – vom Turiner Lingotto und dem Auditorium Verdi in Mailand bis zur Tonhalle Zürich, dem Amsterdamer Concertgebouw und dem Grand Théâtre Luxembourg sowie der Staatsoper, der Komischen Oper, der Volksbühne und dem Haus der Kulturen der Welt in Berlin.

In Berlin arbeitet sie als Pianistin und Performerin intensiv mit dem Opera Lab Berlin Ensemble für zeitgenössisches Musiktheater und mit dem experimentellen Trio Transmitter zusammen, mit dem sie leidenschaftlich die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten ihres Instrumentes, des (präparierten) Klaviers, erforscht.

Sie erhielt zahlreiche erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben und war Preisträgerin für die Interpretation klassischer und zeitgenössischer Musik. Als Solistin und mit ihren Ensembles hat sie diverse Stücke ur- und erstaufgeführt. Sie spielte auf internationalen Festivals wie der Münchener Musiktheaterbiennale, den rainy days Luxemburg, dem Umlaut Festival Berlin, FirenzeSuonaContemporanea, Infektion! Festival der Staatsoper Berlin und dem KontraklangBerlin. www.albagentilitedeschi.com